

Bericht zur Gemeinderatssitzung am 20. Mai 2019

Zeitungsbericht RNZ (Brunhild Wössner)

Dallau. Die Vergabe von Ingenieurleistungen beherrschte die jüngste Sitzung des Elztaler Gemeinderats. Alle Beschlüsse in diese Richtung wurden einstimmig gefasst. Sowohl bei der Vergabe der Ingenieurleistungen für den Neubau des Hochwasserrückhaltebeckens Luttenbach in Verlängerung des Talwegs, als auch für Ingenieurleistungen das Grundschulzentrum Elztal betreffend.

Ganz anders sah es dagegen bei der Abstimmung über das **Aufstellen einer Werbetafel an der Bundesstraße B27** in Dallau schräg gegenüber dem Rathaus aus. Dieses Ansinnen eines Grundstückseigentümers und einer Firma für Außenwerbung beschieden die Räte bei einer Ja-Stimme und zwei Enthaltungen mehrheitlich abschlägig.

Mit dieser Sache hatte sich das Gremium schon einmal befasst. Jedoch war von der Baurechtsbehörde zwischenzeitlich die Einschätzung gekommen, dass die Errichtung einer beleuchteten Tafel mit einer Höhe von 5,40 und einer Breite von 3,80 Metern in diesem ausgewiesenen Mischgebiet kein "störendes Gewerbe" sei.

Zuvor hatte der Dallauer Ortschaftsrat die Tafel einstimmig abgelehnt, auch mit der Begründung, dass es keine vergleichbaren Werbetafeln im Gemeindegebiet gebe. Trotz Entscheidung der Baurechtsbehörde blieb der Ortschaftsrat jedoch bei seiner Ablehnung. Und auch der Gemeindeverwaltung, so Eckl, gefällt die Tafel an der Stelle nicht.

Im Vorfeld waren verschiedene Varianten erwogen worden, etwa wechselnde Standorte. Im Raum stand auch die Alternative, die Werbetafel ohne Beleuchtung aufzustellen, worauf sich die beteiligten Parteien hätten verständigen können.

Durch das jetzt getroffene abschlägige Votum ist die Sache allerdings noch nicht unbedingt vom Tisch. Dallaus Ortsvorsteher Siegfried Englert argwöhnte, dass die Tafel vielleicht trotzdem kommen wird und dann in einer Form, die den Räten noch weniger gefalle. Siegfried Uhl, Ortsvorsteher von Muckental, stört sich an der Begründung der Baurechtsbehörde, die er als "etwas bürgerfern" bezeichnete, da der Ortschaftsrat seine Ablehnung ausdrücklich begründet habe.

Auch Ortsvorsteher Roland Zimmermann (Rittersbach), empfindet das Aufstellen der Werbetafel als störend und sieht das Abstimmungsergebnis als "ein deutliches Signal". Einzig Ratskollege Stefan Sauter-Schnabel sah die Sache in positiverem Licht.

Bürgermeister Eckl bekundete auf Nachfrage von Ratsmitglied Marco Knebel seinen Eindruck, dass die Firma "Außenwerbung Plotzki", die die Tafeln aufstellen möchte, ziemlich genau ihre Rechte kenne. Wie Recherchen im Internet ergaben, deuten auch Berichte aus anderen Kommunen im Bundesgebiet darauf hin, dass vergleichbare Begehren bereits für Ärger gesorgt haben. Wie es weitergeht, bleibt abzuwarten ...

Bevor es bei den Werbetafeln lebhaft wurde, waren Beschlüsse zur **Vergabe von Ingenieurleistungen** noch einvernehmlich gefasst worden. Für rd. 93.000 Euro ging die Vergabe für das Hochwasserrückhaltebecken Luttenbach an das Ingenieurbüro Wald und

Corbe in Hügelsheim. Hier liefen zwar parallel noch nicht abgeschlossene Grundstücksverhandlungen, die dem Bürgermeister zufolge aber so weit gediehen sind, dass man die Leistungen vergeben könne.

Um Ingenieurleistungen in Sachen Grundschulzentrum Elztal haben sich Firmen beworben, mit denen man bereits bei der Rathaussanierung zusammengearbeitet habe. So habe sich das Architekturbüro Dorbath und Partner, das federführend am Umbau, der Sanierung und Erweiterung des Grundschulzentrums beteiligt ist, sich für die Instandsetzung von Heizung, Sanitär und Lüftung mit dem Ingenieurbüro Willhaug Gebäudetechnik in Mosbach zusammengetan.

Der Rat stimmte jetzt der Vergabe zur Angebotssumme von rund 234.000 Euro zu. Die Tragwerksplanung wurde an das Ingenieurbüro Kist & Theilig, ebenfalls in Mosbach, vergeben (Angebot: rd. 150.000 Euro) und Bauphysik, Bau- und Raumakustik für rd. 23.000 Euro an das Büro GN Bauphysik in Stuttgart. Es folgte noch die Vergabe an das Ingenieurbüro für Elektrotechnik in Haßmersheim zum Angebotspreis von rund 116.000 Euro.

Vor der Abstimmung über das [Baugesuch Grundschulzentrum](#) erläuterte Bauamtsleiter Christoph Tanecker noch einmal zusammengefasst das Vorhaben: Die Turn- und Sporthalle bleibe im Wesentlichen unverändert, nur außen soll ein Fluchtbalkon angebracht werden. Die Lehrerzimmer werden im Erdgeschoss rechts eingerichtet und die Fachräume im ersten Obergeschoss. Die Anordnung der Klassenzimmer soll etwas offener gestaltet werden. Neu seien Sichtverbindungen in die Flure und die "Differenzierungsräume" (zum Beispiel für Schüler mit unterschiedlichen Wissensniveaus).

Lernorte für die Internetrecherche und für Präsentationen werden ebenfalls geschaffen. Das ganze Gebäude wird barrierefrei erschlossen. Die Lehrer-Arbeitsplätze befinden sich in den jeweiligen Klassenstufen, und es wird Räume für Schulsozialarbeiter und Vertrauenslehrer geben. Die Konzeption ist so ausgerichtet, dass auch wachsende Schülerzahlen verkraftet werden können. Und natürlich wird energetisch saniert.

Einstimmig genehmigten die Räte gegen Sitzungsende einen Zuschuss von 3000 Euro zur **Sanierung des Daches beim Tennisclub Dallau**. Die Mittel werden im Haushalt 2020 zur Verfügung gestellt. Zu guter Letzt informierte Bürgermeister Eckl noch über zwei Baustellen: Am Ortsausgang von Dallau Richtung Auerbach soll eine schadhafte Stelle in der Straße ausgebessert werden. Das geschehe mithilfe einer Ampelschaltung und werde etwa eine Woche dauern. Auch an [Brücke in Rittersbach, deren Sanierungsarbeiten in dieser Woche begonnen haben, wird der Verkehr per Ampel geregelt](#).